



Presseinformation

Doppelhaushalt 2025/26: Ökonomische Realitäten anerkennen! Sächsischer Handwerkstag: Offener Brief an Fraktionschefs von CDU und SPD im Landtag

16. April 2025

Das sächsische Handwerk zeigt sich über den Entwurf der CDU/SPD-Minderheitsregierung zum Doppelhaushalt 2025/2026 zutiefst besorgt. Wie aus einem Offenen Brief des Sächsischen Handwerkstages an die Landtagsfraktionschefs der Regierungsparteien, Christian Hartmann (CDU) und Henning Homann (SPD), hervorgeht, ignoriere der vorgelegte Entwurf „zentrale ökonomische Realitäten“ und gehe „zu Lasten der Betriebe, die seit Jahrzehnten die wirtschaftliche Stabilität im Land sichern“.

Nach Einschätzung des Handwerkstages fehlt vor allem der politische Wille, im bestehenden Finanzrahmen Prioritäten zu setzen. „Es braucht jetzt ein aktives, mutiges Umsteuern – ohne neue Schulden und ohne sich hinter möglichen Bundesmitteln zu verstecken. Denn Bundeszuweisungen können und dürfen nicht die landeseigenen Investitionen ersetzen. Sachsen muss selbst gestalten wollen – aus eigener Kraft“, heißt es in dem Papier.

Für das sächsische Handwerk muss das Augenmerk im Landeshaushalt auf drei Schwerpunkten liegen: a. auf die Beibehaltung einer hohen Investitionsquote, b. auf eine Verschlankung von Strukturen zugunsten eines effizienter arbeitenden Verwaltungsapparates sowie c. auf Maßnahmen, die die regionale Wirtschaft substanziell stärken und Bürokratie abbauen (Details hierzu: siehe **Anlage**).

Als größte Landeshandwerksorganisation im Osten Deutschlands vertritt der Sächsische Handwerkstag aktuell mehr als 54.000 vorwiegend Kleinst- und Kleinbetriebe, in denen insgesamt etwa 280.000 Menschen beschäftigt sind.

Anlage

Wortlaut des Offenen Briefes des Sächsischen Handwerkstages an die Fraktionschefs von CDU und SPD im Sächsischen Landtag vom 15. April 2025

Pressekontakt:
Frank Wetzel
Pressesprecher

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
frank.wetzel@
handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de



ANLAGE zur Presseinformation des Sächsischen Handwerkstages Vom 16. April 2025

Sächsischer Handwerkstag · Am Lagerplatz 8 · 01099 Dresden

Die Fraktionsvorsitzenden der CDU und SPD im Sächsischen Landtag
Herrn Christian Hartmann (CDU)
Herrn Henning Homann (SPD)
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Offener Brief des Sächsischen Handwerkstags an die Fraktionsvorsitzenden der CDU und SPD im Sächsischen Landtag 15. April 2025

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Hartmann,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Homann,

das sächsische Handwerk blickt mit großer Sorge auf den Haushaltsentwurf 2025/2026. Der Entwurf ignoriert zentrale ökonomische Realitäten und geht zu Lasten der Betriebe, die seit Jahrzehnten die wirtschaftliche Stabilität im Land sichern.

Vor allem eines fehlt: der politische Wille zur Priorisierung im bestehenden Finanzrahmen. Es braucht jetzt ein aktives, mutiges Umsteuern – ohne neue Schulden und ohne sich hinter möglichen Bundesmitteln zu verstecken. Denn Bundeszuweisungen können und dürfen nicht die landeseigenen Investitionen ersetzen. Sachsen muss selbst gestalten wollen – aus eigener Kraft.

Unsere Forderungen sind eindeutig:

Investieren statt verwalten:

Ein Absinken der Investitionsquote wäre mehr als nur eine statistische Größe – es wäre ein fatales Signal. Denn Investitionen sind das, was unser Land am Laufen hält: Sie schaffen Chancen, ermöglichen Fortschritt und geben Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Wer hier kürzt, riskiert den Stillstand und setzt falsche Prioritäten – bei unserer Infrastruktur, in unseren Schulen, in den Regionen. Und schlimmer noch: Es entmutigt Unternehmen und Menschen, selbst zu investieren und Neues zu wagen. Gerade jetzt ist es essenziell, dass Sachsen nicht auf kurzfristige Konsolidierung setzt, sondern die wirtschaftliche Basis stärkt. Bundesmittel können unterstützen – aber sie dürfen nicht zur Ausrede werden. Der Freistaat muss eigenständig handlungsfähig bleiben.

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: sht-nos-bor

Ansprechpartner:
Uwe Nostitz
Telefon: 0351 4640-401
Telefax: 0351 4640-509
buero@handwerkstag-sachsen.de

Sächsischer Handwerkstag

buero@handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Präsident:
Uwe Nostitz

Sprecher Geschäftsführerkollegium:
Dr. Andreas Brzezinski

Bankverbindung:
Volksbank Dresden-Bautzen eG
IBAN DE18 8509 0000 2829 3510 08
BIC GENODEF1DR

Steuernummer: 202/141/02898

ANLAGE zur Presseinformation des Sächsischen Handwerkstages
vom 16. April 2025

Strukturen verschlanken, Staat effizienter machen:

Der stetige Stellenaufbau in der Landesverwaltung ist ausgereizt – finanziell nicht mehr tragbar und gesellschaftlich kaum vermittelbar. Was es jetzt braucht, sind keine vagen Versprechen, sondern ein klares, messbares Konzept zum Abbau überflüssiger Stellen. Ohne spürbare strukturelle Reformen bleibt der aufgeblähte Verwaltungsapparat ein Bremsklotz für Effizienz, Tempo und Vertrauen in staatliches Handeln. Wer den Staat zukunftsfest machen will, muss ihn mutig verschlanken.

Regionale Wirtschaft stärken – Bürokratie abbauen:

Der sächsische Mittelstand lebt von seinen regional verankerten Betrieben – besonders im Handwerk. Damit diese Rückgratfunktion erhalten bleibt, braucht es gezielte, basisnahe Förderung statt zentralistischer Verwaltungsstrukturen. Förderprogramme wie das Regionale Wachstum müssen gestärkt und nicht gestrichen werden, um insbesondere Kleinst- und Handwerksbetriebe wirkungsvoll zu erreichen und Wachstumsimpulse zu setzen. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel sollten entweder durch Personalreduzierung oder die Abschaffung kostenintensiver, ineffizienter Strukturen wie dem Zentrum für Fachkräftesicherung (ZEFAS) bereitgestellt werden. Dessen bisherige Ergebnisse rechtfertigen den finanziellen und personellen Aufwand keinesfalls. Der institutionelle Überbau ist kostenintensiv und bringt nach unserer Erfahrung bislang keinen substantziellen Mehrwert für das Handwerk vor Ort.

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
das sächsische Handwerk steht bereit, Verantwortung zu übernehmen – für Stabilität, Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Was wir brauchen, sind verlässliche politische Rahmenbedingungen: mehr Investitionen, weniger Bürokratie, eine klare Priorität für wirtschaftliche Stärke – ohne zusätzliche Schulden, aber mit dem Mut zur strukturellen Neuordnung.

Wir appellieren eindringlich an Sie: Überarbeiten Sie den Haushaltsentwurf grundlegend – im Interesse des Wirtschaftsstandorts Sachsen und seiner Menschen.

Mit Nachdruck und in Erwartung eines konstruktiven Dialogs



Uwe Nostitz
Präsident



Dr. Andreas Brzezinski
Sprecher des Geschäftsführerkollegiums